

und an den unfranzösischen Titel der ersten derartigen Sammlung, der »Modern Bibliothèques«, die »Collection Douville« und die von Fontemoing & Cie., verlegte »Collection Minerva« (jede 1 Fr. pro Band), die letztere in bemerkenswert sorgfältiger Ausstattung, stattliche Bände im üblichen Romanformat in 18°, beschnitten, mit schönem, klarem Druck, ferner die »Collection Garnier«, in etwas kleinerem Format und kleinerem Umfang, jedoch ebenfalls gut gedruckt (à Band 95 Cts.). Es ist ganz merkwürdig, daß kaum eine der nicht speziell wissenschaftlichen Verlagsbehandlungen der Versuchung zu widerstehen vermag, ihre eigene billige Kollektion zu bringen. — Für die reifere Jugend sind die beiden folgenden Publikationen bestimmt: Jules Tallandier, der erfolgreiche Verleger von »Lisez-Moi« gibt seit Mai d. J. unter dem Titel »Lisez-Moi Bleu« eine in Anlage, Ausstattung, Erscheinungsweise und Preis mit der ersteren gänzlich übereinstimmende Romanbibliothek für die erwachsene Jugend heraus (Untertitel: Magazine illustré des jeunes filles et jeunes gens) (monatlich zwei Hefte mit je 80 Seiten zweigespaltenem Text, à 60 Cts., Abonnementspreise 13, 14 und 17 Frs.). Sie hat zur Unterscheidung der mit einem roten Umschlag versehenen »Lisez-Moi« einen — im Titel angedeuteten — blauen Umschlag, mit wechselndem Titelbild und bringt nur solche Romane und Novellen, die jungen Leuten beider Geschlechter unbedenklich in die Hand gegeben werden können. Die Auswahl ist umfassend; in den ersten Heften finden wir die ersten Fortsetzungen von Romanen von Jean Rameau, François Coppée, Aurélien Scholl, Henry Gréville, H. A. Doulliac, André Theuriet, G. Lenotre, Marg. Audouy, Paul d'Ivoi, René Bazin (»Les Oberlés«) und, außer kleineren Erzählungen und Gedichten, das klassische Lustspiel von Jules Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière, sowie das bekannte Drama von Zamacois: Les Bouffons. — Die andere Bibliothek betitelt sich »Nouvelle Collection pour la Jeunesse«; sie wird von Hachette & Co. herausgegeben und bringt in Format und Ausstattung der Modern-Bibliothèque gute Erzählungen für die reifere Jugend (à Band 1 Fr., geb. 1 Fr. 50 Cts. monatlich). Auch hier handelt es sich in der Hauptsache um bekannte ältere Werke; unter den bereits erschienenen bzw. angezeigten befinden sich Abouts Meisterwerk »Der König der Berge«, Beauregard und Gorffe, »Der Briefmarkenkönig«. J. Girardin, »Mama«, sowie Erzählungen von Mlle Fleuriot, Mme de Ranteuil, Pierre Maël, G. Toudouze usw.

»Revue de la Jeunesse«, eine seit Oktober vorigen Jahres in der großen katholischen Verlagsbuchhandlung P. Lethielleux erscheinende Halbmonatsschrift, wendet sich nicht etwa an die Jugend, wie der Titel vermuten läßt, sondern an die Lehrer und Erzieher der Jugend (8°, à Hest 48 Seiten, 30 Cts., Abonnementspreise 6 und 8 Frs.). Sie wird von den jetzt in Belgien (Saalchoir-Kain) niedergelassenen Dominikanermönchen redigiert und gibt ihr Programm gewissermaßen als Untertitel auf jedem Umschlag wie folgt an: Formation religieuse, Formation morale, Préparation à l'action. Sie bezweckt in erster Linie die Verbreitung und Festigung der katholischen Lehre. Der Inhalt ist recht vielseitig und beschäftigt sich zum großen Teil mit politischen, sozialen, philosophischen Streitfragen, die mit der Jugenderziehung nur in sehr losem Zusammenhang stehen.

»Revue de l'enseignement technique« (monatlich 1 Hest in Großoktav, à 1 Fr. 50 Cts., Abonnementspreise 12 und 15 Frs.). Diese von der bekannten technologischen Verlagsbuchhandlung G. Dunod & E. Pinat seit Oktober vorigen Jahres verlegte Monatschrift dürfte zweifelsohne einem Bedürfnis entsprechen, sie wird von der »Association française pour le développement de l'enseignement technique« gefördert und erinnert — wiewohl weniger stattlich — an

unsere beiden Zeitschriften für Handelswissenschaft und handelswissenschaftliche Forschung (Bloedner und Neubner), da sie auch dem handelswissenschaftlichen Unterricht einen Platz einräumt. Die bisher veröffentlichten Artikel sind außerordentlich vielseitig und umfassen das technische und polytechnische Schulwesen mit besonderer, lobenswerter Berücksichtigung der Provinzstädte unter Einschluß des landwirtschaftlichen Unterrichtswesens. Ein besonderer Abschnitt in jeder Nummer behandelt das Ausland; auch die der Aktualität gewidmeten Abschnitte »Kleinere Nachrichten« und »Meinungen« verdienen Erwähnung.

»Revue Charlemagne«, consacrée à l'archéologie et à l'histoire du haut moyen-âge (Verlag von Fontemoing & Cie. Abonnementspreis Frankreich und Ausland 10 Frs.). Ein neuer Beweis dafür, welches große Interesse der Franzosen den historischen Studien entgegenbringt. Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahre in Großoktavheften von je zirka 50 Seiten, ist auf holländisches Papier gedruckt und von Illustrationsbeilagen begleitet, deren das erste Hest acht auf besonderen Tafeln, meist in Lichtdruck, enthält. Ihre Richtung ist im Untertitel genau abgegrenzt. Die Abschnitte »Rezensionen« und »Bibliographie« werden besonders gepflegt, letztere nimmt im vorliegenden ersten Hest (Januar 1911) nicht weniger als 19 Seiten ein und berichtet auch über fremdsprachige Arbeiten mit Einschluß der vielen Artikel in Zeitschriften und in den Publikationen der zahlreichen historischen Gesellschaften. Ausstattung und Druck sind sorgfältig und geschmackvoll und erinnern ganz an die Veröffentlichungen der bibliophilen Vereinigungen. Auf soziologisch-politisches Gebiet führen uns die nächsten Zeitschriften:

»L'Indépendance«. Chronique bimensuelle. Jährlich sechs Oktavhefte von 2—3 Bogen (Verlag von Marcel Rivière & Co., Herausgeber Jean Variot. Der Abonnementspreis ist unverhältnismäßig teuer: 12 bzw. 15 Frs.; pro Hest 60 Cts.). Bringt kleinere Beiträge und Notizen zu wichtigen Fragen der Zeit und berücksichtigt speziell Kunst und Literatur in Vergangenheit und Gegenwart. Das zweite Hest (15. März 1911) enthielt eine scharfe Kritik der großen Reklame, die bei Gelegenheit der Aufführung des heute übrigens bereits beinahe vergessenen »Chantecler« von Kostrand ins Werk gesetzt worden war und die als des Autors durchaus unwürdig bezeichnet wird.

Unter dem klassischen Titel »Athena«*) hat die bekannte und geschätzte »Ecole des Hautes Etudes Sociales« eine bemerkenswerte Monatschrift mit sozialpolitischer und politischer Tendenz geschaffen (Verlag von Ed. Cornély & Co., Preis pro Nr. 2 Frs., 10 Hefte pro Jahr, Abonnement 15 bzw. 20 Frs., für die Studenten der Schule 10 Frs.). Ihre besondere Eigenart dürfte darin zu erblicken sein, daß sie sich mit den politischen, sozialen, kulturellen Problemen der ganzen Kulturwelt beschäftigt und die Franzosen immer mehr dazu erzieht, über die Grenzen ihres Landes hinauszusehen. So vereinigt z. B. das 2. Hest (Januar 1911) unter der Überschrift: »Einige Fragen des Jahres 1911: Internationale Politik« Artikel verschiedener Autoren über die politische Lage in den Vereinigten Staaten und die Präsidentschaftswahl, die englischen Wahlen, die Balkanfrage, den italienischen Irredentismus, die Befestigungen von Blissingen und die elsässisch-lothringische Verfassung. Andere Arbeiten befassen sich mit Unterrichtsreform, Journalismus, Kunstgeschichte, philosophischen, volkswirtschaftlichen, literarischen, naturwissenschaftlichen, medizinischen Fragen; einer monatlichen »Chronik« auf all diesen Gebieten ist besondere Sorgfalt zugewendet. — Eine bisher weniger bekannte Monatschrift »Revue

*) Nicht zu verwechseln mit der im vorigen Jahre erschienenen und hier ebenfalls besprochenen neuen Theaterrevue »Athena«.